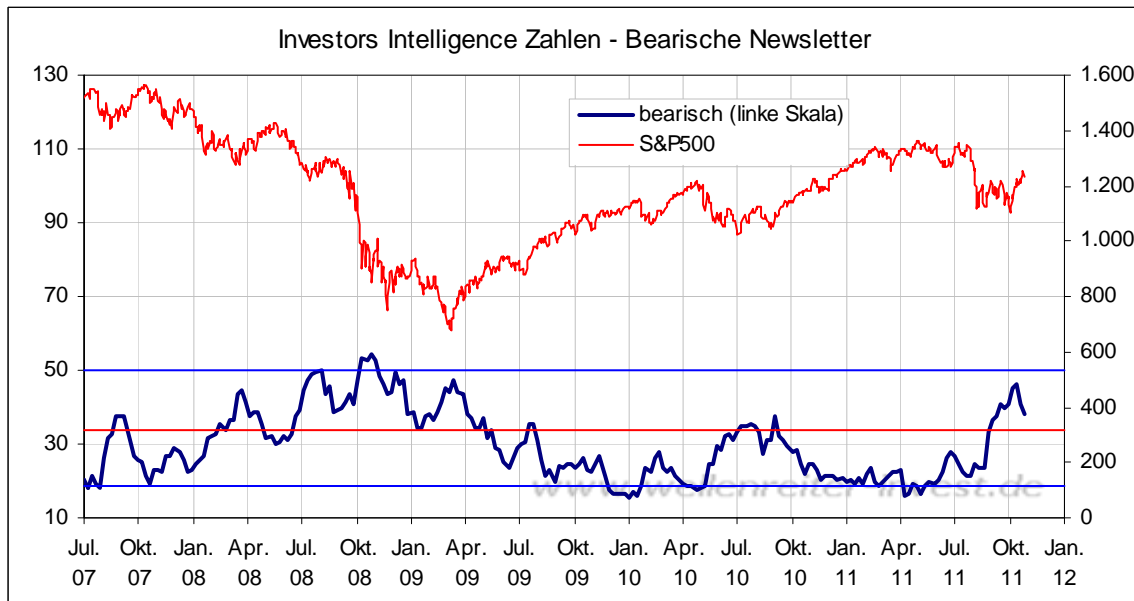
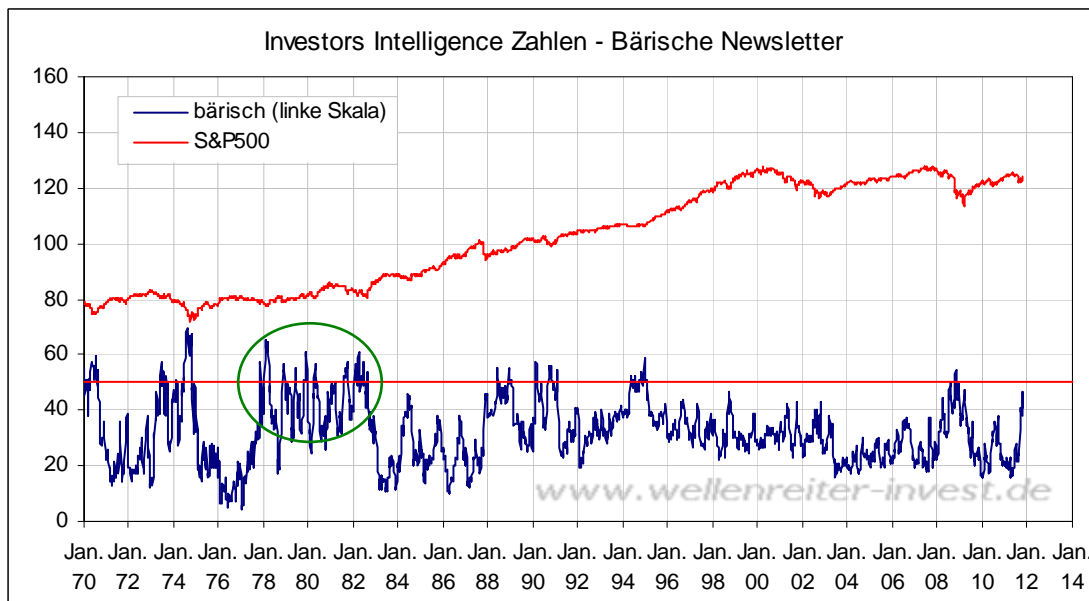


Donnerstag, den 27. Oktober 2011

Vor 14 Tagen erreichte das bearische Sentiment mit einem Anteil von 46,3% bei den US-Börsenbriefschreibern einen vorläufigen Höhepunkt. Seither ist es zwar gefallen (auf aktuell 38%). Doch ist das Niveau weiterhin hoch.



Die historische Einordnung eines Wertes von 46,3% lässt sich mit Hilfe des folgenden Charts durchführen.

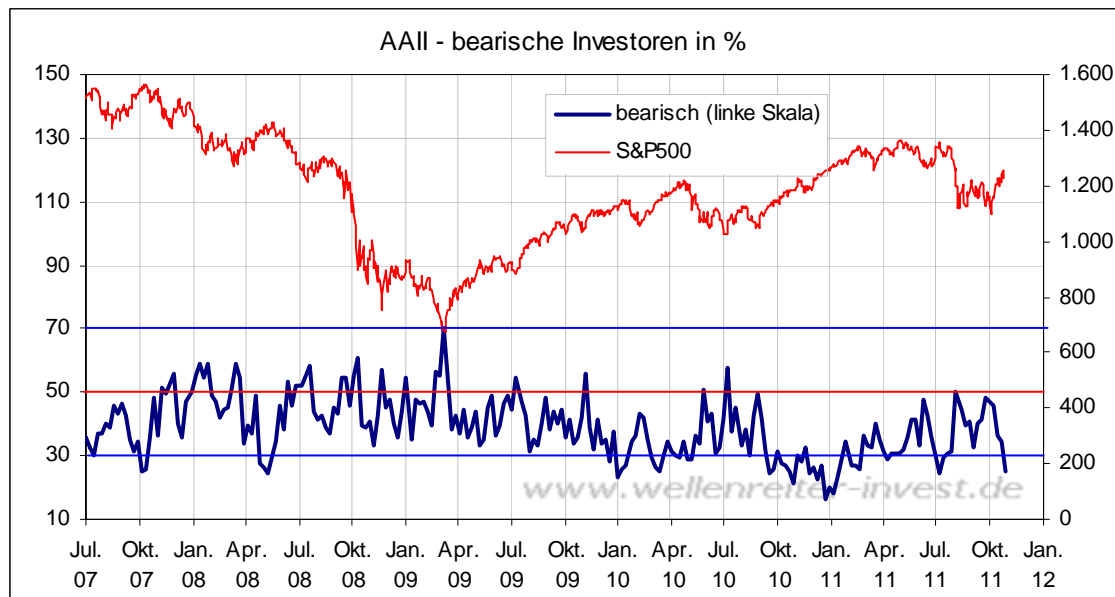


Das vor zwei Wochen notierte Angstniveau reicht nicht ganz an die 50%-Linie heran (rote Linie obiger Chart).

Bearische Anteile von 50% oder mehr waren zuletzt Ende 2008 und Ende 1994 zu verzeichnen. Damals starteten jeweils Bullenmärkte. Es ist bemerkenswert, dass der Zeitraum zwischen 1978 und 1982 von einem durchgängig hohen Angst- und Absicherungsniveau geprägt war (grüner Kreis obiger Chart). Damals prägten Inflation incl. hoher Rohstoffpreise sowie nominal stagnierende, aber real fallende Aktienmärkte das Börsenbild. Die Angst löste sich erst im Spätsommer 1982, als die Renditen fielen und die Aktienmärkte ihren Bullenmarkt begannen.

Müsste man nicht erwarten, dass eine solche Situation beständig hoher Angst auch die Endphase des vor 11 Jahren begonnenen übergeordneten Bärenmarktes prägt? Wenn ja, dann haben wir bisher nichts davon gesehen.

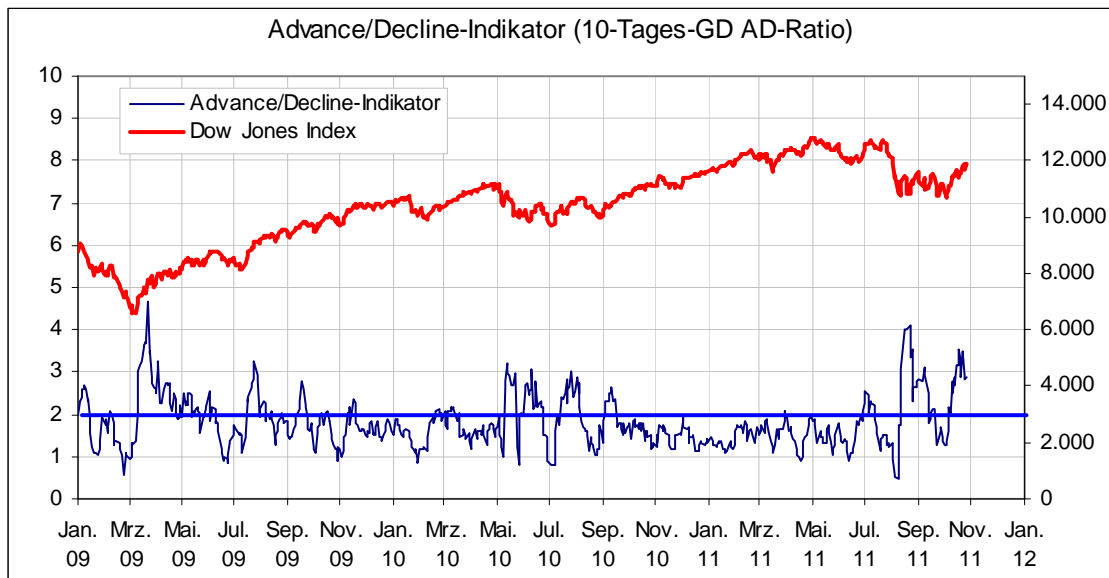
Ein Blick auf die „Bearishness“ der US-Privatinvestoren zeigt: Sie existiert nicht, jedenfalls nicht aktuell.



Der Pessimismus der US-Privatinvestoren befindet sich nahezu auf dem niedrigsten Stand des Jahres. Anfang Juli war die Bearishness leicht niedriger, genauso wie im Januar.

Fazit: Aus Sicht der Investoren ist die Börse nicht tot (wie 1978 bis 1982), sondern sehr lebendig. Auch wenn die Bearishness bei den US-Börsenbriefschreibern hoch ist: Von den US-Privatinvestoren wird ein derartiger Pessimismus nicht bestätigt. Das Sentiment lässt Raum für Kurssteigerungen, keine Frage. Das Ende eines längerfristigen Bärenmarktes wäre dann gut zu erkennen, wenn sich ein dauerhaft hohes Angstniveau - wie Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre - einstellen würde. Dies ist aktuell nicht der Fall.

Der Blick auf den von Martin Zweig entwickelten Advance/Decline Indikator zeigt eine bullische Note. Denn sowohl im August 2011 als auch jetzt im Oktober lagen die Werte oberhalb von 3. Ein höherer Wert wurde in den vergangenen Jahren lediglich im Frühjahr 2009 erzielt.



Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 903 Mio., das Abwärtsvolumen 193 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 82% vom Gesamtvolumen. 52 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.869 Punkten um 162 Zähler höher (+1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.242 Punkten um 13 Zähler höher (+1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.651 Punkten um 12 Punkte (+0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.809 Punkten (+0,3%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Banken; Größte Verlierer: Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 138,25 Punkten (140,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,09 Punkten (76,33).

Crude Öl notiert bei 91,87 (93,39) und US-Erdgas bei 3,59 Dollar (3,66).

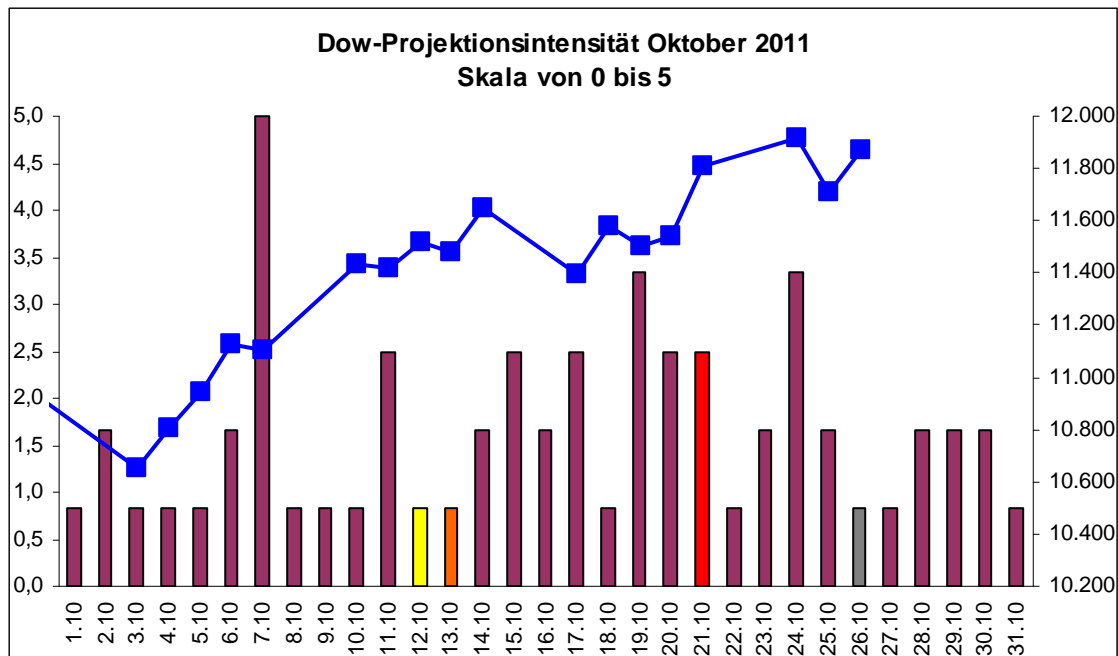
Der Goldpreis notiert bei 1.721 Dollar/Unze (1.713). Gold in Euro liegt bei 1.239.

Silber befindet sich bei 33,39 Dollar (33,18).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,0% auf 557 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 198 Punkten. Newmont Mining gewann 95 Cent und endete bei 65,79 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,3% auf 29,86 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 30,47 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die Equity-PCR endete bei 0,71. Die OEX-PCR endete bei 1,20. Der ISEE schloss mit 84.

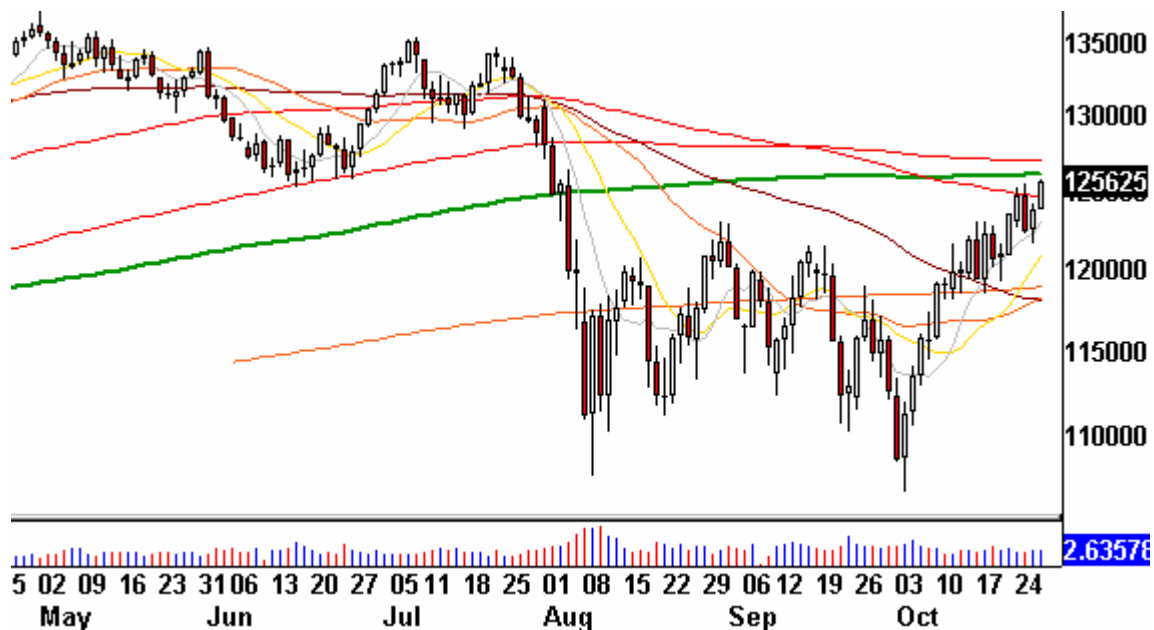
Zeitprojektionstage: 07.10., 19.10., 24.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Marktteilnehmer sind mit dem Verhandlungsergebnis in Brüssel einverstanden. Der DAX wird bei etwa 6.200 Punkten gehandelt (oberhalb seines Widerstandes), der Euro-/Dollar befindet sich bei 1,40 und damit genau an der wichtigen Widerstandsmarke. Gleiches gilt für den S&P 500 Future, der mit 1.256 Punkten knapp unterhalb seines 1-Jahres-GDs (1.261 Punkte) notiert (nächster Chart).

S&P 500 Future Tageschart



Thema abgehakt, was kommt als nächstes? Was ist der Case, jetzt zu investieren? Wir beschreiben den Performance-Druck der Fonds-Manager in der jüngsten Wochenend-Kolumne <http://tinyurl.com/6cyflox>

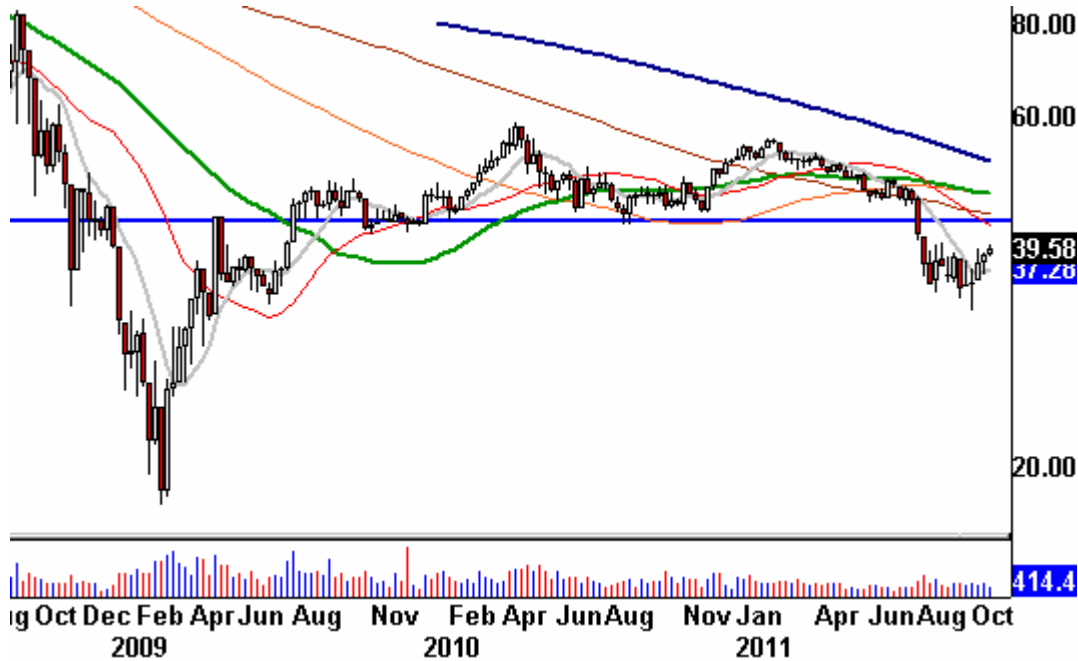
In Asien reagieren die Indizes positiv. Die Ausnahme stellt der Shanghai Composite Index dar, der sich nur leicht im Plus befindet.

Wir haben an dieser Stelle häufiger geschrieben, dass sich die Märkte an einer Linie befinden, die ein bullisches Marktumfeld von einem bearischen Marktumfeld trennt. Diese Linie wurde im DAX heute früh intraday überschritten, in den anderen Indizes noch nicht. Die Überlegung ist, ob man an dieser Stelle in den Markt springt. Vielleicht kann man es so lösen: Der heutige Tag – so er denn deutlich im Plus endet, wie es die Futures andeuten – dürfte ein 90%-Aufwärtstag werden. Nach solchen Tagen kommt es üblicherweise zu einer Konsolidierung, die – so sie denn flach verläuft – zum Einstieg genutzt werden könnte. Eines steht auch fest: Nach diesen Verhandlungsergebnissen dürfte der „Wall of Worry“ kleiner geworden sein.

Interessant bleibt auch der Umstand, dass die Anleihen incl. Bund-Future keinen Einbruch erleiden, wie man das eigentlich bei steigenden Aktienmärkten erwarten müsste.

Das weitere Schicksal des Marktes dürfte sich an den Banken festmachen lassen. Chart-technisch befindet sich eine wichtige Widerstandslinie bei 43 bis 44 Punkten (blaue Linie folgender Chart).

US-Banken-Index Wochenchart



In der Nähe dieser Linie könnte der der Index nach der heutigen positiven Eröffnung bereits befinden.

Es ist leicht zu sagen, dass die Euphorie von heute abverkauft werden wird. Das muss nicht sein. Aber die Frage nach der Gewinn-Situation stellt sich. Würde die Eröffnungslücke abverkauft, wäre eine Umstellung auf bullish nicht gerechtfertigt. Wird sie nicht abverkauft, müsste man von einem 90%-Aufwärtstag ausgehen, dem in der Regel eine Konsolidierung folgt. Uns erscheint die Angst, dass der Markt an dieser Stelle wegrennt, ohne sich umzudrehen, vom aktuellen Niveau aus nicht gerechtfertigt. Es widerstrebt uns daher, mit einer solchen Eröffnungslücke mitzugehen und die Einschätzung auf bullish zu verändern.

Unser Benchmark S&P 500 hat zudem den Widerstand von 1.261 Punkten (S&P 500 Future) bzw. 1.265 Punkten (Cash-Index) bisher nicht überwunden, genauso wie der Dow Jones Index unterhalb seiner 12.000 Punkte-Marke notiert. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

Ginge es jetzt auch in den USA über die genannten Marken, wäre – das haben wir häufiger geschrieben – ein bullishes Umfeld mit weiter steigenden Kursen die Folge. Die Monate November und Dezember sind in der Regel positive Börsenmonate.

Absacker

In China fallen die Immobilienpreise, und das offenbar ziemlich deutlich, wie aus dem folgenden Bericht hervorgeht (engl.).

<http://tinyurl.com/6kkcpxc>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.